

den zum Einsturz gebracht, darunter auch das des Farmers W. J. Nye, der schwer verletzt und dessen Arbeiter C. M. Conner getötet wurde.

Waskoge, Oka. Ein schwerer 36 Stunden anhaltender Regen hat die Flüsse und Bäche des östlichen Oka- ma über ihre Ufer getrieben und den Feldern in den tiefer gelegenen Landstrichen schweren Schaden zugefügt. Der Arkansas überschnittete einen Teil des Kartoffelbistrits von Tulsa bis Fort Smith. Es fiel während zwei Tagen mehr Regen als während der verfloßenen vier Monate.

Pauls Valley, Oka. Einem kurzen Verichte zufolge wurde am 20. Mai das 15 Meilen nordwestlich von hier gelegene Siedchen Maitsville von einem Tornado zerstört und viele Personen getötet. Gleichweise wurde der Ort McCarty schwer heimgesucht und drei Menschen erschlagen. Die ganze Umgegend wurde von einem furchterlichen Hagelwetter heimgesucht, das unberechenbaren Ernteschaden im Gefolge hat.

Cairo, Ill. Ein tornadoähnlicher Wirbelsturm, der am 23. Mai Abends über Cairo hinzog, zerstörte vier Bohnhäuser, beschädigte ein Dutzend andere, zerstörte mehrere Scheunen, entwurzelte Bäume und richtete sonstigen Schaden an. Niemand wurde getötet, aber mehrere Personen erlitten bedenkliche Verletzungen.

Albuquerque, N. M. Im nordöstlichen Neu Mexico wütete am 23. Mai ein schwerer Schneesturm, der dem Vieh auf der Weide großen Schaden brachte.

Trinidad, Col. Ein richtiges Winterwetter hat letzte Woche hier geherrscht und der Schneesturm im südöstlichen Colorado beeinträchtigte den drahtlichen Verkehr. In den Stonewall Mountains lagen 6 Zoll Schnee.

Lead, S. D. Am 20. Mai wütete hier ein überaus heftiger Schneesturm bei welchem über sechs Zoll Schnee fielen. Das Thermometer sank auf 22 Grad über Null. Es ist dies der dritte Schneesturm seit dem 1. Mai.

ner Lebensgefahr seine Großmutter, die verwitwete im 60. Lebensjahre stehende Großherzogin Maria von Mecklenburg vom Tode des Ertrinkens. Der Erb- großherzog hatte mit seiner Großmutter eine Kahnfahrt unternommen, bei der er das Rudern persönlich besorgte. Aus bislang nicht erklärter Ursache schlug der Kahn um und warf seine beiden Insassen ins Wasser. Obgleich der Erb- großherzog des Schwimmens unkundig ist, verlor er die Orientierung und nicht, sondern hielt die mit den Wellen ringende alte Dame über Wasser, bis Hilfe zur Stelle war und man Beide zu retten vermochte. Sie befanden sich, aus Land gebracht, in kritischem Zustande, doch sind sie nun außer jeder Gefahr.

Kaiser Wilhelm, der von dem Vorfalle unmittelbar hierauf benachrichtigt worden war, belohnte den Heldennut des jungen Prinzen durch Verleihung eines Ordens. Der Großherzog hat seinem Sohne indes, um ähnlichen Unfällen einen Riegel vorzuschieben, strengstens an- terlagt, ohne Begleitung eines kundigen Ruderers je wieder einen Kahn zu be- steigen.

Der neueste Kreuzer der deutschen Flotte, „Von der Tann“, der 19.000 Tonnen registriert, hat auf seiner Probe- fahrt eine Geschwindigkeit von 28 Kno- ten pro Stunde entwickelt. Das Schiff wurde im Frühjahr 1909 vom Stapel gelassen.

Wien. Aus Prag kam die Kunde von einem verhängnisvollen Unwetter, das plötzlich über die Stadt hereinge- brochen ist. Gewaltige Regengüsse ha- ben die Straßen überschwemmt und unpässlich gemacht. Die Situation hat das sofortige tatkräftige Eingrei- fen der Behörden notwendig gemacht. Schulen sind zu Noisquartieren einge- richtet worden, und in ihnen werden Hunderte von Familien untergebracht, welche durch die Hochflut aus ihren Behausungen getrieben worden sind. Zugleich ist eine Verkehrs-Kalamität schlimmster Art eingetreten. Die Verbin- dungen sind nach vielen Richtungen un- terbrochen, so daß die Zufuhr von Le- bensmitteln die größten Schwierigkeiten bereitet.

— König Franz Joseph, welcher seit Wochenfrist in Oden das Hoflager auf- geschlagen hat, hat über die Truppen der Garnison eine Parade abgehalten, die ein glänzendes Schauspiel darbot. Bei dem vorherrschenden prächtigen Wetter hatten sich riesige Menschenmen- gen eingefunden, die den greisen Monar- chen durch rauschende Ovationen erfreu- ten. Es wird vielfach betont, daß die Aufnahme, welche Franz Joseph bei sei- nem diesmaligen Verweilen in der unga- rischen Hauptstadt findet, an Wärme nichts zu wünschen übrig läßt.

— Österreich ist im Besitz der besten bis jetzt konstruierten Flugmaschine. Mit einem von dem hiesigen Techniker Etich konstruierten Monoplan führt der öster- reichische Aviatiker Illner täglich zwei- stündige Flüge über das Wiener-Neu- städter Feld aus, die Sensation und bereits zweimal flog Illner, ein Mann von an-

Verwegenheit grenzender Kühnheit, nach Wien und zurück und er erreichte dabei mit seiner Maschine die kolossale Ge- schwindigkeit von 65 englischen Meilen in der Stunde.

— Der amerikanische Nordpolfahrer Kommander Robert E. Peary hat sei- nen Vortrag im Beisein der Kabinets- minister und zahlreicher Persönlichkeiten gehalten, die im Leben Österreichs eine bedeutende Rolle spielen. Nach Schluß des Vortrages wurde Herrn Peary die goldene Medaille der österreichischen Ge- sellschaft für Erdkunde überreicht und dann fand ein Bankett zu Ehren des Po- larforschers statt.

Madrid, Spanien. Die Königin Victoria (Ena) von Spanien wurde am 20. Mai von einem toten Kinde entbun- den. Ihre Niederkunft wurde nicht vor Ende des Monats erwartet, weshalb König Alfonso sich zu dem Begräbniß nach London begab. Sie hat dem Kö- nige seit ihrer Verheiratung am 13. Mai 1906 bereits drei Kinder geboren, die im Alter von 3, 2, und 1 Jahr stehen.

Dover. Graf Jaques der franzö- sische Luftschiffer überflog, am 20. Mai in einem Aeroplan den Kanal und lan- dete, von Calais kommend, zwei Meilen östlich von hier. Er rüstete sich sofort zur Rückfahrt auf gleichem Wege für Sonntag Morgen. Der Flug hatte nur 50 Minuten Zeit in Anspruch genom- men.

London. Die Königin - Witwe Alexandra empfing am 25. Mai Oberst Roosevelt im Buckingham-Palaste. Die Königin benützte die Gelegenheit, um dem Besucher ihren Dank für die allsei- tige Teilnahme, welche Amerika ihr wäh- rend der schweren Tage entgegenge- bracht habe, auszusprechen. Unmittel- bar darauf empfing die Herrscherin Lord Strathcona aus Canada, dem sie den Auftrag erteilte, den Bewohnern gleich- falls ihren Dank für deren Verehrung und ihre Sympathieausdrücke zum Ausdruck zu bringen.

— Die feierliche Krönung des Königs George V. wird, wie inoffiziell bekannt gegeben wurde, nächsten Oktober statt- finden. Ursprünglich bestand die Ab- sicht, die prunkvolle Ceremonie auf dem Juni des nächsten Jahres zu verschieben, aber der neue Herrscher wünscht, daß sie stattdessen, sobald die sechsmonatliche Hof- traner beendet ist.

— König Georg von England hat seine Regierung mit einem Gnadenak- te begonnen und eine allgemeine Amnestie für kleinere Vergehen und daraufhin er- folgte Verurteilungen erlassen, andere Urteile in mildere umgewandelt. Die Amnestie schließt auch die im Meer und in der Flotte gegen deren Angehörige verhängten Strafen in sich. Der Mo- narch hat des weiteren eine Proklama- tion an sein Volk erlassen, in welcher er seinen königlichen Dank für die allgemei- ne Teilnahme anspricht, welche die Na- tion anlässlich des Todes des Königs Eduard ihm und seiner ganzen Familie erwiesen hat. Der Verlust war ein so plötzlicher und gänzlich unerwarteter,

sagt der König in dem Erlaß. „daß er überwältigend zu sein schien. Aber die allgemeine Teilnahme, die er hervorgerufen hat, hat mir bewiesen, daß der Verlust ein allgemeiner ist: Ich stehe nicht allein. Aus solchen Gedanken schöpfe ich Mut und blide vertrauensvoll in die Zukunft, stark im Glauben an Gott, voll Vertrauen auf mein Volk und voller Achtung für die Gesetze und die Verfassung des Landes.“

Lima, Peru. Sowohl Peru wie Ecuador haben dem Staatsdepartement der V. Staaten amtlich die Mitteilung zugehen lassen, daß sie bereit seien, auf den Vorschlag der Ver. Staaten, Brasi- liens und Argentiniens bezüglich einer Schlichtung der Grenzstreitigkeiten zwi- schen den beiden Republiken einzugehen. Eine Kriegsgefahr ist somit zwischen Peru und Ecuador vorläufig vermieden.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Unser h. W. Herr Erzbischof Langevin, O.M.I., ist am 25. Mai vom Papste in Privataudienz empfangen worden. Der Erzbischof stellte dem Papste eine kleine Schar amerikanischer Pilger vor, die aus dem Heiligen Lande heimkehrten.

St. Paul, Minn. Als Nach- folger des Msgr. Patrick A. Heston, welcher zum Bischof von Winona er- nannt worden ist, wurde der hochw. F. Schaeffer, seit 14 Jahren Professor der Geschichte am St. Pauls Seminar, zum Rektor dieser Anstalt ernannt. Rev. Schaeffer steht erst im 41. Le- bensjahre; er wurde in Kallstedt, Preußen, im Jahre 1869 geboren. Seine ersten Studien absolvierte er in Dingelstadt, studierte dann in Rom Theologie und klassische Philosophie, machte in Paris einen zweijährigen Kurs im Katholischen Institut durch und kam dann direkt nach St. Paul, wo er zum Professor der Geschichte er- nannt wurde, als das Seminar erbaut wurde. Seit damals hat er ununter- brochen am Seminar gewirkt.

St. Meinrad, Ind. Am 14. Mai starb im hiesigen Kloster, ge- stützt durch den Empfang der heili- gen Sakramente, der ehrw. Bruder Basilides Hyland, O.S.B. Er war in Irland, County Mayo, im Jahre 1844 am 8. August geboren. Im Jahre 1847 am 24. Juni kam er nach Amerika. Seit April 1874 gehörte er dem Orden an; die heiligen Gelüb- de legte er ab am 25. Juli 1875 im Kloster zu St. Meinrad. Die Be- erdigungsfeierlichkeiten fanden statt am Morgen des 17. Mai.

St. Vincent's Erzabtei, Pa. Drei wohlbekannte Benedikti- ner-Väter von der Erzabtei St. Vin- cent, die hochwürdigen Patres Mac- tin Singer, Rektor der St. Cäcilia- Kirche in Vandergrift, Wilfried

Fortsetzung auf Seite 5.

Ausland.

Berlin. Im westlichen Deutsch- land sind, laut Mitteilungen von den verschiedensten Gegenden, außerordent- lich schwere Gewitter vorgekommen. Vielfach ist beträchtlicher Schaden durch Hagel angerichtet worden. Zahlreiche Landwirte beklagen den Verlust ihrer Früchtaaten. An mehreren Orten sind Menschen durch Blitzschläge getötet worden. Die Größe des Unheils läßt sich aber im gegenwärtigen Augenblick noch nicht übersehen. Fortwährend laufen weitere Probeposten ein, die den Beweis liefern, daß die Heimsuchung sich über ein gewaltiges Gebiet erstreckt hat.

— Eine wackere Tat des kaum 13- jährigen Erbprinzen Nikolaus von Ol- denburg macht die Kunde durch alle Blätter. Wie nämlich erst jetzt bekannt wurde, rettete der junge Prinz mit eige-

nen Lebensgefahr seine Großmutter, die verwitwete im 60. Lebensjahre stehende Großherzogin Maria von Mecklenburg vom Tode des Ertrinkens. Der Erb- großherzog hatte mit seiner Großmutter eine Kahnfahrt unternommen, bei der er das Rudern persönlich besorgte. Aus bislang nicht erklärter Ursache schlug der Kahn um und warf seine beiden Insassen ins Wasser. Obgleich der Erb- großherzog des Schwimmens unkundig ist, verlor er die Orientierung und nicht, sondern hielt die mit den Wellen ringende alte Dame über Wasser, bis Hilfe zur Stelle war und man Beide zu retten vermochte. Sie befanden sich, aus Land gebracht, in kritischem Zustande, doch sind sie nun außer jeder Gefahr.